

die stattliche Coldehorn-Allee (jetzt nach dem Philosophen Rudolf Eucken genannt) und links von ihr abbiegend, kommen wir zum ehemals fürstlichen Tiergarten (Eschen,¹⁾ den der Gatte derselben Fürstin Ulrich II. (1628—48) angelegt hat. Die hier einheimische Gartenkultur hat sicher durch die Gartenliebhaberei des Fürstenhauses auch viel Anregung erfahren. So schuf zur Freude seiner Gemahlin Ulrich II. den Garten Julianenburg. Seine Torpfeiler mit lanzenbewehrten Kriegern schließen jetzt die Burgstraße nach Westen ab, und der Baumwuchs in dem Bezirk westlich vom Regierungsgebäude (Schloßplatz) zwischen Kanal und Georgstraße bis zum Grünen Weg ist wohl noch teilweise nachgewachsen aus den Wurzeln des Julianengartens. Der Fischteichweg erinnert an die südlich der Stadt sich hinziehenden fürstlichen Gärten von Karolinenburg, die Georg Albrecht, der vorletzte Fürst (1708—34), für seine Gattin Sophie Caroline anlegte — und in denen ein großer Fischteich lag. Die Häuser zeigen ostfriesischen Typ (Siebelhaus in Badstein), der mit holländischem Einfluß weitergestaltet ist und neuestens viel mit mehr oder weniger guten modernen Einfamilienhäusern durchsetzt wird.

Die innere Stadt

zeigt die alte Befestigung noch deutlich an, aus welcher sie schließlich in neuer Zeit frisch und frei herausgewachsen ist. An die älteste Ostbefestigung des Häuptlings Folke Ufena, den 1430 angelegten Zingel (cingulum—Wall)²⁾ und Bollwerk, erinnern vor dem Ostertor die Follenhollwerk- und Zingelstraße. Die vormals die Innenstadt umgürtenden Wälle sind jetzt gepflegte Promenaden. Diese Wälle verliefen vom Westertor (auch Hadwig- oder Lenxter, letzteres nach der lei—Schieferbedeckung, genannt), zum Nordertor (in diesem Teil Nürnburger d. h. wohl³⁾ Nordener Wall genannt), dann über die jetzt Schoonesche Mühle zum Ostertor, dann den Lindenwall (oder „Hafelwerkswall“ nach der Kettenbrücke am alten Hasen genannt)

¹⁾ Harm Poppen, Der Tiergarten zu Eschen, Aurich 1925.

²⁾ Doornkaat-Koolmann, Wörterbuch der ostfries. Sprache, 3 Bd.

³⁾ Doutrouw, Ostfriesland, Bd. II, S. 91.